

die *Summa Bambergensis* „*Animal est substantia*“ (1206—1210) nimmt dreimal kurzen Bezug auf Konstantins Zugeständnis, allerdings nicht bei der Behandlung der D. 96 und ebenso in einer Form, die die Dekretale als einzige Quelle ausschließt. Dem Autor muß demgegenüber eine von Krankheit und Heilung Konstantins berichtende Fassung bekannt gewesen sein¹²⁴).

Als möglicher Grund für das Übergehen des CC in den Dekretsummen ist eine Übereinkunft der Schulen denkbar, nur das authentische Dekret zu kommentieren, so daß die Paleen beiseite gelassen wurden. Eine inhaltliche Erklärung könnte ferner in der Feststellung gesucht werden, daß es sich mit Ausnahme Paucapaleas und des Autors der *Summa Bambergensis* um Kanonisten mehr dualistischer Ausrichtung handelte, und daß somit ein Interesse an der Hervorhebung und Verbreitung der Schenkung fehlte.

8.3.2.2. *Abbreviationen*

Ein etwas anderes Bild vermitteln die Abbreviationen „*Exceptiones evangelicarum*“, „*Verbum abbreviatum*“ oder die bisher nicht näher bestimmte Abbreviatio einer Handschrift des Historischen Archivs in Köln¹²⁵); in den Werken mit enger Anlehnung an die Vorlage wird es als normaler Bestandteil der D. 96 zitiert¹²⁶). Leider ist ihre Entstehungszeit im einzelnen ungeklärt. Daß sie „von der Natur der Sache“ her „der älteren Dekretistik“ angehören¹²⁷), beweist in dieser allgemein gehaltenen Formulierung wiederum die „frühe“ Vorlage der *Palea Constantinus*.

8.3.2.3. *Dekretalensammlungen vor der Compilatio I.*

Diese im Zeitraum von 1140—1190 entstandenen Rechtssammlungen bieten neben zeitgenössischen Dekretalen (v. a. Alexanders III.) vielfach

¹²⁴) Cod. Bamberg. Can. 42 fol. 43v: *Sed hoc non legimus de Constantino, qui beato Silvestro temporalia concessit...* (D. 63 c. 21), fol. 106r: *pretere sanctus Silvester curavit Constantinum imperatorem a lepra et ille dedit ei regimen et ita habuit gladium materiale* (D. 22 c. 3) u. *hoc factum fuit in tempore Silvestri, cui Constantinus dedit imperium, cum Silvester eum curasset a lepra* (D. 22 c. 3).

¹²⁵) Eingesehen wurden die Handschriften Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz, quart. 209 (Rose Nr. 674) fol. 16r, und 192 (Rose Nr. 675) fol. 41v und Köln, Hist. Arch. GBf 173 (Papier, saec. XV) fol. 52.

¹²⁶) Omnibonus beendet in seiner Abbreviatio (nach Cod. Frankfurt, Barth. 68) die Behandlung des 1. Dekretteils mit der D. 93.

¹²⁷) Vgl. Kuttner, Repertorium S. 258 u. J. Rambaud-Buhot, *Les divers types d'abrégés du Décret de Gratien*, in: *Recueil de travaux offert à Cl. Brunel* (1955) S. 411.